ETF-Zuflüsse bremsen Goldpreisrückgang

05.08.2014 | Eugen Weinberg (Commerzbank)

Energie

Der Brentölpreis scheint sich bei 105 USD je Barrel stabilisiert zu haben und startet eine moderate Erholung. Gleiches gilt für WTI, welches am Morgen auf 98,5 USD je Barrel steigt. Verglichen mit den heftigen Verlusten der Vorwoche nehmen sich die morgendlichen Anstiege aber bescheiden aus. Nachdem der Markt über mehrere Tage ausschließlich auf das reichliche physische Angebot fokussiert war, scheint nun der Blick wieder stärker auf die Angebotsrisiken gerichtet.

Die Lage im Irak bleibt unübersichtlich. Angeblich haben kurdische Kämpfer mit Unterstützung der irakischen Luftwaffe einige Gebiete von den Extremisten der sunnitischen Terrorgruppe Islamischer Staat zurückerobert. Diese hatten am Wochenende zwei kleinere Ölfelder und den größten irakischen Staudamm unter ihre Kontrolle gebracht. Angesichts dieser Nachrichtenlage überrascht es nicht, dass die Ölexporte aus dem Nordirak weiterhin lahmgelegt sind.

Die Ölexporte aus dem Süden des Irak beliefen sich im Juli laut irakischem Ölministerium auf 2,44 Mio. Barrel pro Tag. Das ist zwar etwas mehr als im Juni. Bis zum 23. Juli lagen die Ölexporte Verladedaten zufolge aber noch bei durchschnittlich 2,52 Mio. Barrel pro Tag, was auf einen deutlichen Rückgang in der letzten Juliwoche hindeutet. Mitte Juli war der Irak noch von Ölexporten in Höhe von 2,6 Mio. Barrel pro Tag ausgegangen. In Libyen liegt die Ölproduktion derzeit bei 450 Tsd. Barrel pro Tag, verglichen mit 500 Tsd. Barrel pro Tag vor einer Woche. In Anbetracht der anhaltenden Kämpfe ist ein weiterer Rückgang des libyschen Ölangebots wahrscheinlich, auch wenn die Ölfelder laut der staatlichen Ölgesellschaft NOC sicher sein sollen.

Edelmetalle

Gold wird weiter unter der Marke von 1.300 USD je Feinunze gehandelt. Unterstützt wurde der Preis zuletzt offenbar von ETF-Zuflüssen: Im Juli verzeichneten die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs auf Monatsbasis erstmals seit März wieder Netto-Zuflüsse. Die registrierten 15,7 Tonnen waren die höchsten in einem Monat seit November 2012. Allerdings macht eine Schwalbe noch keinen Sommer. Im bisherigen Jahresverlauf sind per Saldo noch immer ca. 30 Tonnen Gold aus den ETFs abgeflossen. Angesichts des Gegenwinds seitens weiterer Nachfragekomponenten dürften die ETF-Zuflüsse den Preisrückgang der letzten Wochen lediglich gebremst haben.

Solange die aktuellen Belastungsfaktoren - fester US-Dollar, schwache physische Nachfrage in Asien und schwache Münzabsätze in westlichen Ländern - weiter bestehen, rechnen wir nicht mit einer deutlichen Preiserholung. Nach den verhaltenen Münzabsätzen in den USA sind z.B. auch die australischen Münzverkäufe im Juli gegenüber Vormonat merklich auf 25,1 Tsd. Unzen zurückgegangen.

Die Nachfrage nach Platin und Palladium seitens der Automobilindustrie zeigt sich weiter robust: In den USA wurden im Juli auf saisonbereinigter annualisierter Basis 16,4 Mio. Fahrzeuge verkauft. Dies war zwar etwas weniger als im Vormonat, der den höchsten Wert seit fast acht Jahren darstellte, aber 4,5% mehr als im Vorjahr.

Industriemetalle

In Indonesien hat sich das Handelsbilanzdefizit im Juni wieder auf rund 305 Mio. USD ausgeweitet, was vor allem den geringeren Exporten von Rohstoffen geschuldet war. Im ersten Halbjahr summierte sich das Defizit wegen der Mitte Januar neu eingeführten Rohstoffpolitik des Landes auf 1,15 Mrd. USD. Wohl auch deshalb hat die Regierung gestern bekannt gegeben, die Exportsteuer für Erzkonzentrate auf 0-7,5% zu senken. Die verringerte Steuer - ursprünglich musste eine progressive Steuer bezahlt werden, die bei 20% begann - gilt für die Minenunternehmen, die sich zum Bau von Schmelzen im Land verpflichtet haben und ist abhängig vom Baufortschritt.

Einer Regierungsbehörde zufolge haben das Exportverbot von unbehandelten Erzen und die Ausfuhrsteuer dazu geführt, dass mindestens 50 Projekte zum Bau von Schmelzen in Indonesien mit einem Gesamtwert von über 31 Mrd. USD angestoßen wurden. Diese sollen in den nächsten Jahren realisiert werden. Daher

könnte schon kurzfristig wieder mehr Material aus Indonesien an den Weltmarkt gelangen und die Lage an den Nickel-, Bauxit- und Kupfermärkten entspannen.

Der Kupferproduzent Freeport-McMoRan, der sich vor gut einer Woche mit der indonesischen Regierung geeinigt hatte, wird eigenen Angaben zufolge ab morgen die Kupferkonzentratexporte wieder aufnehmen. Da vor allem der Preisanstieg von Nickel in diesem Jahr auf das Ausfuhrverbot in Indonesien zurückzuführen war, sehen wir im Falle von höheren Exporten hier Korrekturpotenzial.

Agrarrohstoffe

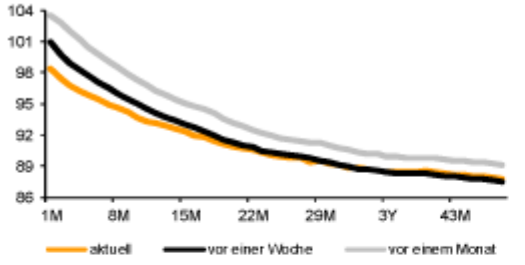
Während Mais in Chicago auf einem 4-Jahrestief notiert, steigen die Preise in China kräftig. Am Spotmarkt in Dalian kostet Mais nach einem Preisanstieg um 10% im bisherigen Jahresverlauf soviel wie nie. An der Warenterminbörse handelt Mais im Kontrakt mit Fälligkeit September auf einem Mehrjahreshoch. Einige wichtige Anbaugebiete Chinas mit einer Fläche 4 Mio. Hektar sind von einer Dürre betroffen, die die Ertragsaussichten schmälert, vor allem in den zentralchinesischen Provinzen Henan, Shaanxi und Hubei.

Noch allerdings lauten die Prognosen auf eine Rekordernte an Mais in China. So hat etwa das US-Landwirtschafts¬ministerium USDA im Juli seine Prognose um 2 Mio. Tonnen auf 222 Mio. Tonnen angehoben und sieht dies gleichauf mit dem Verbrauch. Der Internationale Getreiderat ließ gerade seine Schätzung von 220 Mio. Tonnen unverändert. Auch staatliche chinesische Prognosen lauten auf 223 Mio. Tonnen, da im Nordwesten des Landes eine höhere Produktion erwartet wird.

Selbst bei einer niedrigeren Ernte dürfte China daher nur wenig mehr importieren, zumal das Land die Lagerbestände in den letzten Jahren deutlich aufgestockt hat und gleichzeitig beim Import von genmodifizierten Sorten sehr restriktiv agiert. In den letzten Jahren waren die Importe im historischen Vergleich zwar hoch, absolut gesehen aber mit maximal 5,2 Mio. Tonnen in 2011/12 recht niedrig, da das Land noch immer an seiner Politik der weitgehenden Selbstversorgung festhält. Für 2014/15 schätzt das USDA die Importe auf 3 Mio. Tonnen.

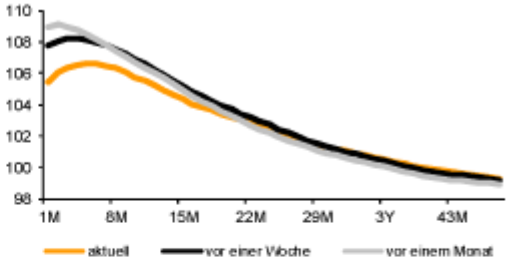
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: **Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



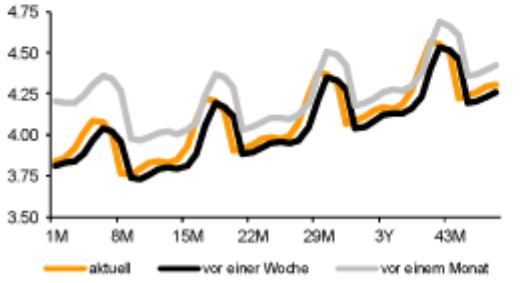
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: **Terminkurve Ölmarkt (Brent)**



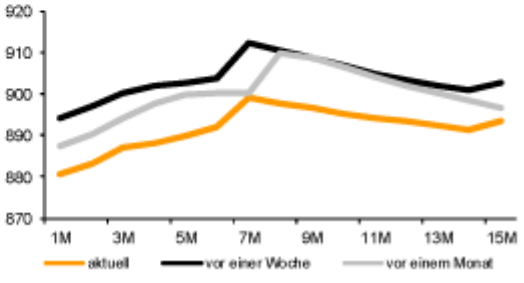
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: **Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



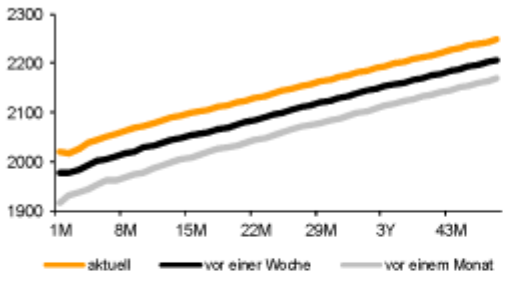
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: **Terminkurve Gasöl (ICE)**



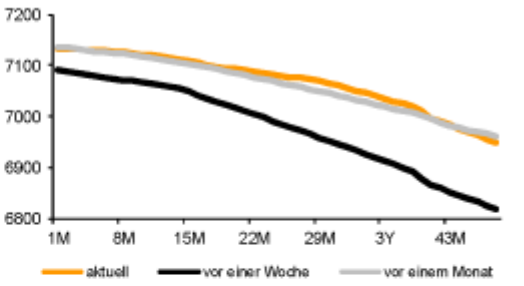
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: **Terminkurve Aluminium (LME)**



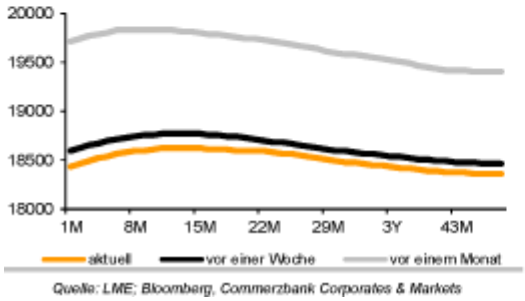
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: **Terminkurve Kupfer (LME)**



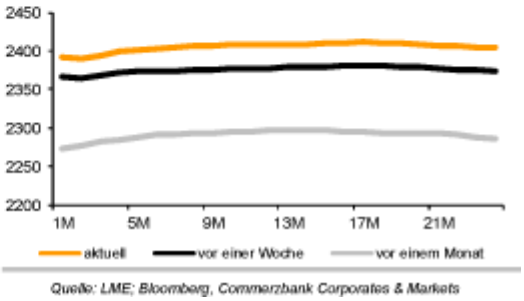
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: **Terminkurve Nickel (LME)**



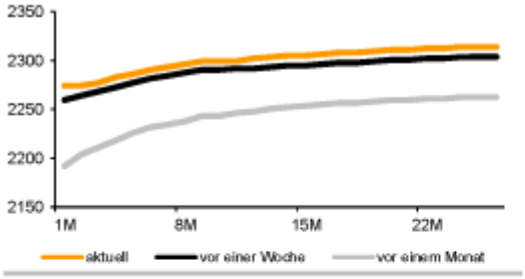
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: **Terminkurve Zink (LME)**



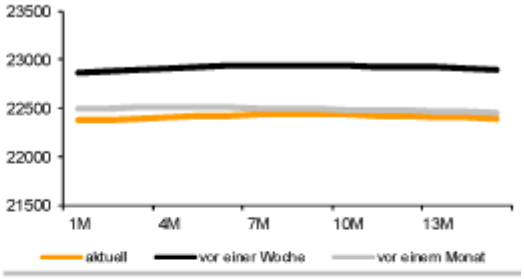
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: **Terminkurve Blei (LME)**



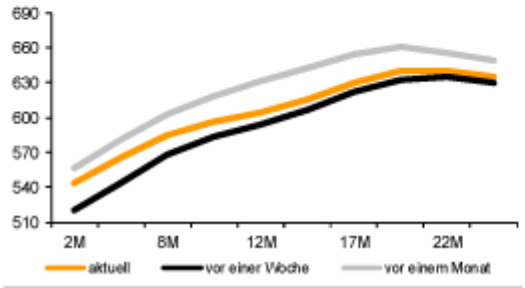
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: **Terminkurve Zinn (LME)**



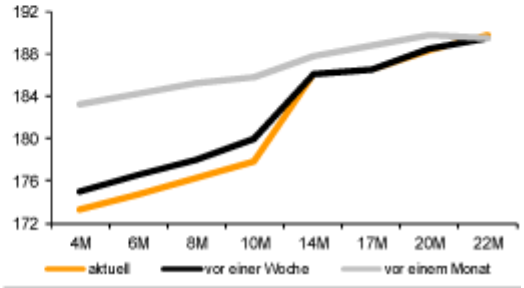
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: **Terminkurve Weizen (CBOT)**



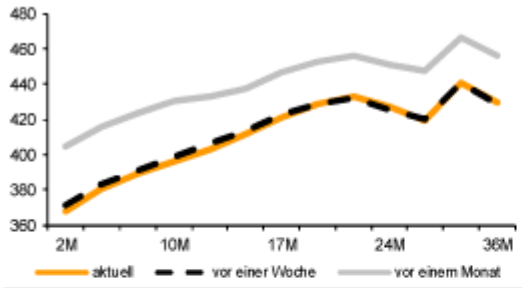
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: **Terminkurve Weizen (Paris)**



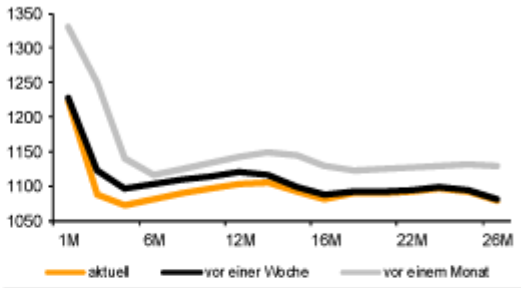
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: **Terminkurve Mais (CBOT)**



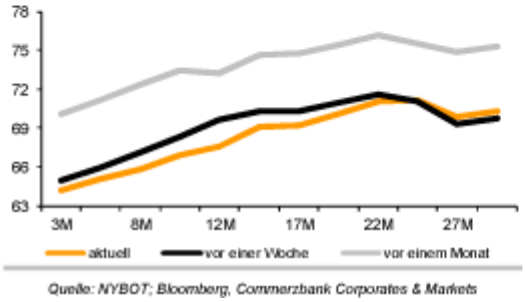
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: **Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



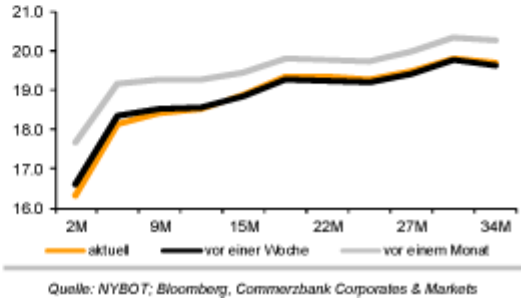
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: **Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: **Terminkurve Zucker (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	105.4	0.5%	-2.1%	-4.7%	-5%
WTI	98.3	0.4%	-2.6%	-5.5%	0%
Benzin (95)	940.0	-1.2%	-3.1%	-9.9%	-2%
Gasöl	880.0	-0.4%	-1.5%	-1.9%	-7%
Diesel	896.5	-0.4%	-0.3%	-2.1%	-6%
Kerosin	958.5	-0.3%	-0.5%	-1.6%	-6%
US-Erdgas ($/mmBtu)	3.83	0.9%	0.7%	-13.0%	-9%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2029	2.7%	2.1%	5.3%	12%
Kupfer	7130	0.8%	0.6%	-0.4%	-3%
Blei	2279	2.7%	0.1%	4.0%	2%
Nickel	18500	0.5%	-0.5%	-4.3%	34%
Zinn	22400	-0.2%	-1.9%	-1.3%	1%
Zink	2393.5	2.4%	1.2%	7.1%	17%
Edelmetalle 3)					
Gold	1288.3	-0.4%	-0.5%	-2.2%	7%
Gold (€/oz)	959.9	-0.4%	-0.7%	-0.1%	10%
Silber	20.2	-0.8%	-1.6%	-4.3%	4%
Platin	1464.4	0.0%	-1.0%	-2.1%	7%
Palladium	855.5	-1.0%	-2.4%	-0.8%	20%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	173.3	0.9%	-2.8%	-6.1%	-17%
Weizen CBOT	544.0	1.8%	3.2%	-6.1%	-10%
Mais	369.3	1.9%	-1.0%	-11.4%	-13%
Sojabohnen	1232.5	1.4%	0.3%	-11.8%	-7%
Baumwolle	64.2	1.5%	0.4%	-10.8%	-24%
Zucker	16.32	-0.2%	-1.9%	-8.4%	-1%
Kaffee Arabica	190.5	-1.0%	4.4%	10.9%	72%
Kakao (LIFFE, £/t)	2013	0.0%	2.6%	4.6%	16%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3422	-0.1%	0.1%	-1.3%	-2%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	367374	-	-1.0%	-5.3%	1%
Benzin	218236	-	0.2%	1.5%	-2%
Destillate	126721	-	0.6%	5.1%	1%
Ethanol	18587	-	3.6%	2.2%	13%
Rohöl Cushing	17899	-	-4.9%	-18.0%	-58%
Erdgas	2307	-	4.0%	26.1%	-19%
Gasöl (ARA)	2634	-	-3.3%	11.0%	34%
Benzin (ARA)	746	-	-14.6%	-2.0%	10%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4954550	-0.1%	-0.5%	-1.9%	-9%
Shanghai	375117	-	-0.8%	-5.8%	5%
Kupfer LME	146175	0.0%	-3.1%	-6.6%	-76%
COMEX	23912	0.0%	0.8%	20.8%	-62%
Shanghai	108393	-	6.1%	37.3%	-34%
Blei LME	215650	0.0%	0.6%	1.0%	8%
Nickel LME	317544	0.0%	1.8%	4.3%	55%
Zinn LME	11780	0.0%	0.0%	0.6%	-15%
Zink LME	655075	0.0%	0.5%	-1.4%	-37%
Shanghai	203357	-	-1.3%	-3.1%	-22%
Edelmetalle***					
Gold	55701	-0.1%	0.1%	0.5%	-12%
Silber	629212	0.0%	0.0%	0.1%	2%
Platin	2856	0.0%	0.0%	0.9%	30%
Palladium	3084	0.0%	0.9%	1.6%	36%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %
1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa
Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,
Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,
Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund
* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,
US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen
** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen

wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.rohstoff-welt.de/news/50411--ETF-Zufluesse-bremsen-Goldpreisrueckgang.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.